

Si luna tangit solem

FALLS der Mond die Sonne berührt

Von Shinray

Kapitel 3: Der Anfang vom Ende... (neuaufgabe)

Kapitel 3: Der Anfang vom Ende...

Und wieder verging die Zeit, Tage, Monate, fast sogar Jahre. Doch dieses mal geriet der Mond nicht in Vergessenheit. Das Piano blieb Luna noch im Gedächtnis. Die Melodie des Stückes und der Klang des Klaviers, aber auch das Gesicht des Mondes schwirrten noch lange in ihren Kopf. Sie betrachtete von Oben die Menschen auf der Erde. Ihr blick blieb bei einem Paar stehen. Sie umarmten und küssten sich. Luna's Gedanken schweiften ab und sie dachte nur noch an den Mond. Sie vermisste ihn und das zu Recht, so mal er ihr Herz gestohlen hatte.

Sie seufzte leise, langsam ist die Zeit für den Mond angebrochen und Luna machte sich auf dem Weg in ihre Gemächer. Nun war die Zeit des Mondes. Luna schlief Seelenruhig in ihrem Bett.

Leise Töne durchdringen ihr Zimmer, irgendwas kam immer näher. Sie spürte wie eine Hand ihre Schulter berührte. „wach auf“ erklang es in ihren Ohren. Langsam öffnete sie ihre Augen. Erstaunt sah sie in das Gesicht von Helios. „Was machst du hier?“ fragte sie. „Raphael kam zu mir, am Abendhimmel und meinte, dass ich dich holen und an einen sicheren Ort bringen sollte.“ „aber warum?“ fragte Luna. „dafür haben wir keine Zeit. Komm!“

Beide liefen zusammen aus dem Himmelsschloss. Die Fluren waren Totenstill, die Gemächer, Bibliotheken und selbst der Thronsaal, war wie ausgestorben. Nur in der Ferne konnte man ganz leise Geräusche wahrnehmen. Es klang wie Schwerter, die aufeinander prallen. Man konnte Kampfgeschrei und selbst schreie der Angst raushören.

Aber Helios und Luna liefen in die andere Richtung, weg von dem Geschehen. Doch plötzlich blieben sie Stehen. Jemand versperrte ihnen den Weg. „da seit ihr ja endlich, na los, die anderen warten schon“ sagte Raphael. Die drei verließen den Schossgarten und kamen zu den Wäldern. Sie liefen tief in den Wald rein und kamen zu einer kleinen Lichtung, wo der Steinkreis war. Keine 100m neben den Steinkreis wurde ein Zeltlager von ein paar Cherubin aufgebaut.

Raphael schickte die beiden in das bereits aufgebaute Zelt der Erzengel.